

# Kindern eine lebenswerte Zukunft geben

Das neue KH-Schweiz-Projekt Youth Futures in Yokneam stellt gefährdeten Kindern und Jugendlichen Mentoren zur Seite. Für eine bessere Zukunft, für Chancengleichheit und soziale Integration.

Ihre Locken umfassen verspielt das Gesicht. Doch die Augen strahlen Traurigkeit aus. Die Stimme ist zittrig. Lital ist zehn Jahre alt. Sie spricht wie eine Erwachsene, die Schlimmes erlebt hat. Was genau, lässt sich nur erahnen. «Ich hatte es in den letzten Jahren sehr schwer. Mir ging es so schlecht. Ich wollte nicht mehr aufstehen, nicht in die Schule gehen, ich fühlte mich sehr einsam. Auch nachts ging es mir nicht gut, ich konnte nicht schlafen.» Yulia ist Mentorin bei Youth Futures und kümmert sich um Lital. Die beiden stehen sich sehr nahe: «Kinder bekommen alles mit, und das beeinträchtigt ihre Entwicklung und ihr Verhalten.»

Lital gehört zu den sogenannten «children at risk». Das sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, die aus persönlichen und familiären Gründen nicht die Möglichkeit haben, eine unbeschwerte Kindheit zu geniessen. Diese Kinder sind gefährdet, in Kriminalität und Gewalt

abzurutschen. Ohne Unterstützung von aussen erhalten sie praktisch nie eine reelle Chance, sich schulisch und gesellschaftlich gleich zu entwickeln wie Kinder aus geordneten Verhältnissen.

Betroffen sind insbesondere Kinder aus bildungsfernen, zerrütteten Familien, Kinder von alleinerziehenden Eltern, Grossfamilien oder wo Arbeitslosigkeit und Gewalt herrschen. Um effektive Hilfe zu leisten, ist es unabdingbar, die schwierige Situation bereits in jungen Jahren zu erkennen und rasch zu handeln.

Die 2005 gegründete Initiative Youth Futures hat genau dies zum Ziel. Mit ausgebildeten Mentorinnen und Mentoren wird früh und intensiv interveniert. Noa Horowitz, Projektleiterin bei Youth Futures, weiss: «Je ärmer Familien sind, desto weniger emotionale Kraft haben sie, sich mit ihren Kindern auseinanderzusetzen. Sie stecken mitten im Überlebenskampf und haben

keine Zeit und Energie, sich mit ihren Kindern abzugeben.» Es entsteht eine Negativspirale, denn oft sind gerade die Erwachsenen das Problem im Leben dieser Kinder.

**Eine vertrauenswürdige zuverlässige Stütze**  
Youth Futures lässt die Kinder ihr Selbstvertrauen entdecken. Sie dürfen hoffen, träumen und endlich Kind sein.

In Zusammenarbeit mit der Schule und den Eltern wird für jedes Kind ein individuelles Betreuungs- und Unterstützungsprogramm ausgearbeitet. Die Mentoren sind dabei Schlüsselfiguren. Durch eine sanfte Annäherung, dem Aufbauen einer Beziehung und dem entstehenden Vertrauen werden die Kinder in ihrer kognitiven und emotionalen Entwicklung gestärkt. Zum ersten Mal werden ihre Ängste und Sorgen ernst genommen und ihre individuellen Fähigkeiten gefördert.



Die Youth-Futures-Kinder in Yokneam freuen sich auf eine eigene Lokalität.



**Youth Futures hilft Kindern, wieder Freude am Leben und Lernen zu empfinden.**

Die Youth-Futures-Mentoren kommen meist aus derselben Gegend wie ihre Schützlinge, somit profitiert auch die Region von neu entstehenden Arbeitsplätzen. Die Mentoren durchlaufen eine einjährige Ausbildung, bevor sie die Betreuung von maximal 16 Kindern während drei Jahren annehmen. Noa Horowitz betont: «Wir arbeiten mit allen Gruppen der israelischen Gesellschaft zusammen: jüdischen, arabischen, drusischen und beduinischen Kindern und Familien.»

#### Das KH-Projekt in Yokneam-Megido

Die Region Yokneam-Megido liegt 25 Kilometer südöstlich von Haifa. Trotz des wirtschaftlichen Wachstums seit den späten achtziger Jahren sind

in dieser Region mit ihren 24 000 Einwohnern sehr viele Kinder «gefährdete Jugendliche» und die soziale Schere ist gross. Die Arbeit von Youth Futures ist für die Gemeinde äusserst wichtig und die ist Warteliste lang.

Im Gegensatz zu vielen anderen Standorten verfügt Youth Futures in Yokneam nicht über eine eigene Lokalität, wo die Kinder einen warmen, willkommenen und sicheren Ort finden können.

Aus Erfahrung weiss man allerdings, dass die Kinder genau dies brauchen, da sie sich bei Youth Futures oft besser aufgehoben fühlen als zu Hause. In Yokneam werden die Kinder – bisher nicht ganz optimal – in den fünf Schulen in wechselnden Räumlichkeiten betreut. Aktuell können

nur akut gefährdete Kinder, sogenannte Dringlichkeitsfälle, aufgenommen werden.

Projektleiterin Noa Horowitz ist überzeugt: «In Yokneam eine richtige Basis zu haben wird uns ermöglichen, noch mehr Kinder und deren Familien zu unterstützen. Wir haben mit sechs Gemeinden angefangen, heute arbeiten wir in 37 Gemeinden, von Afula bis Beersheva, von Lod bis zum beduinischen Dorf el-Kassum.»

Lital und ihre Mentorin Yulia haben mittlerweile eine gemeinsame Geschichte. Sie schauen sich vertrauensvoll an. «Ich fühle mich Lital besonders verbunden. Sie verlässt sich auf mich. Sie will Dinge ändern, und ich bin sehr stolz auf sie.»

## Ihre Unterstützung für die Kinder von Yokneam

Wir freuen uns, wenn Sie Teil dieser Initiative werden. Gemeinsam mit Ihnen und den wunderbaren Mentoren von Youth Futures können wir das Leben vieler Kinder positiv beeinflussen. Mit dem aus der Schweiz finanzierten Projekt werden wir neue soziale Realitäten schaffen und Türen für eine lebenswerte Zukunft öffnen – für die Kinder in Yokneam, ihre Familien und die ganze Gemeinschaft. Gerne laden wir Sie ein, uns auf der Keren-Hajessod-Schweiz-Website und auf Facebook

zu besuchen oder kontaktieren Sie uns per Telefon oder per E-Mail.

E-Mail: [info@kerenhajessod.ch](mailto:info@kerenhajessod.ch)  
Telefon: 044 461 68 68  
Web: [www.kerenhajessod.ch](http://www.kerenhajessod.ch)

Keren Hajessod Schweiz 8036 Zürich  
IBAN CH29 0900 0000 8003 0297 4  
SWIFT POFICHBE



**KEREN HAJESSOD SCHWEIZ קרן היסוד**  
**VEREINIGTE ISRAEL AKTION**